

# Thurgauer Zeitung

thurgauerzeitung.ch



**Niederlage im Cupfinal**  
Trainerin Marisa Wunderlin verliert mit den FCSG-Frauen gegen Servette-Chênois. **Sport**

**Ramon ist nichts peinlich**  
Aber Sex vor der Kamera will der «Bachelorette»-Kandidat nicht. **Schauplatz Ostschweiz**

Immobilie verkaufen?



IMMOLEAGUE®

immoleague.ch

## Eine Frauenfelderin berichtet aus Paris

**Porträt** Seit fünf Jahren arbeitet Nina Belz als Auslandskorrespondentin für die NZZ. Mit ihrem Mann und ihrer Tochter lebt sie in Paris. Im Gespräch erzählt die gebürtige Frauenfelderin von ihrer Arbeit und ihren Erlebnissen. Von den Schwierigkeiten, als Schweizer Medienschaffende einen Gesprächspartner zu finden: «Deutschsprachige Zeitungen sind bei den Franzosen nicht so bekannt.» Und von emotionalen Momenten wie etwa den Verhandlungen zu den Terroranschlägen von 2015. Aber insgesamt findet sie: «Es gibt kaum Negatives an diesem Job.» Sie hat viel über die französische Kultur gelernt, über den Sinn für das Geniessen und das Klischee der Pariser Fashionistas. Doch Mitte Jahr zieht sie zurück nach Zürich. «Ich freue mich darauf, mich bei einem Kaffee wieder mit den Kolleginnen und Kollegen im Büro auszutauschen.» (jnb) **Thurgau**

## Salzkorn

Sagen Sie nicht, man hätte Sie nicht gewarnt. Dieser Text könnte zur grossen Enttäuschung für Sie werden. Nichts über Trump. Kein Putin. Auch der Ukraine-Krieg macht für einmal Feuerpause. Politik: Vergiss es. Die Schönen und die Reichen – ohne mich. Fussball, nein danke. Und die Hockeysaison ist auch vorbei.

Weder werden an dieser Stelle die Interessen einer Minderheit verteidigt – was sowieso höchstens eine Minderheit stören wird. Noch bekommt die schweigende Mehrheit hier und jetzt eine Stimme. Mag sein, dass Sie Spektakel erwartet haben und jetzt bitter enttäuscht sind. Hier passiert ja gar nichts?

Abwarten. Geben Sie den Worten Zeit. Denn dieser Text ist Hand- und Kopfarbeit pur. Er wurde ohne jede Zuhilfenahme von künstlicher Intelligenz erstellt. Einfach so, als Ausgeburt dieser merkwürdigen menschlichen Hirnwindungen. Deshalb: Legen Sie ihn am besten unters Kopfkissen. Denn es kommt der Tag, da wird dieser Text zur echten Sensation, zur Rarität mit Sammlerwert. Die Wette gilt. ck

ANZEIGE

Thurgauer Zeitung

Gut informiert,  
schlau investiert.

tagblatt.ch

abo+  

## Schwingen: Der St.Galler Damian Ott gewinnt das Thurgauer Kantonale



Im Schlussgang bezwingt Ott den Einheimischen Domenic Schneider nach dreieinhalb Minuten mit Gammen. Titelverteidiger Samuel Giger schafft den Anschluss nach zwei Gestellten am Vormittag nicht mehr. **Oberthurgau, Sport** Bild: Marius Eckert

## Esther Friedli jagt SP den Ständeratssitz ab

Nach dem historischen Sieg wittert die St. Galler SVP Morgenluft für den Herbst.

**Regula Weik und Michael Genova**

Esther Friedli ist ihrer Favoritenrolle nach dem ersten Wahlgang gerecht geworden. Sie wurde am Sonntag mit einem Vorsprung von über 25 000 Stimmen auf Barbara Gysi (SP) in den Ständerat gewählt. Damit erobert die wählerstärkste Partei im Kanton nach zahlreichen gescheiterten Anläufen erstmals einen der beiden St. Galler Ständeratssitze.

Für die SP ist es eine bittere Niederlage. Sie verliert den Sitz von Paul Rechsteiner an die rechte Polpartei. Einzig

in zwei Gemeinden schwang Barbara Gysi obenaus, in Rorschach und St. Gallen. Selbst in ihrer Heimatstadt Wil zog Friedli an ihr vorbei.

**Beide St. Galler Ständeratssitze wieder in bürgerlicher Hand**

Im ländlich-konservativen Kanton St. Gallen hatte Gysi einen schweren Stand. Sie sei einem «konsolidierten Block von SVP, FDP und Mitte» gegenübergestanden. Friedli konnte auf breite Unterstützung aus dem bäuerlichen Lager, von Gastro und Gewerbe zählen. Mit dem neuen Duo Benedikt Würth

(Mitte) und Esther Friedli sind die St. Galler Ständeratssitze wieder in bürgerlicher Hand.

Das Ergebnis könnte Signalwirkung für die nationalen Wahlen im Herbst haben. Jüngste Prognosen sagen der SVP Gewinne voraus. Ihr Wahlziel sei nach wie vor ein fünfter Nationalrats-sitz, sagt Walter Gartmann. Der SVP-Präsident geht davon, dass alle Parteien Kandidaten ins Rennen um die Ständeratssitze schicken werden. Ob die SP eine Revanche plant, entscheidet die Partei Anfang Juni. Erste Zeichen deuten daraufhin. **Ostschweiz**

## Kreuzlingen erhält Unicef-Label

**Kreuzlingen** Das Engagement für Kinder und Jugendliche wird belohnt: Die Stadt erhielt am Samstag zum ersten Mal von Unicef das Label «Kinderfreundliche Gemeinde». Damit bekennt sich Kreuzlingen, während der nächsten vier Jahre ein klares Zeichen für Kinder und Jugendliche zu setzen und sie aktiv in die Stadtentwicklung zu involvieren. Die Verleihung fand im Rahmen des ersten Jugendforums im Kulturzentrum Kult-X statt. Der Unicef-Delegierte betonte, die Auszeichnung gehe einher mit der Pflicht, Kinder und Jugendliche aktiv in Prozesse und Entscheidungen einzubinden und ihre Partizipationsprozesse langfristig zu stärken. Kreuzlingen ist die vierte Gemeinde im Thurgau, welche dieses Label erhält. (ubr) **Kreuzlingen**

## Unterricht an der frischen Luft

**Frauenfeld** Die Primarschülerinnen und -schüler der Schulanlage Oberwiesen haben ein neues Projekt begonnen: gärtner. Im Schulgarten haben sie verschiedene Gemüsesorten angepflanzt, und das mit Begeisterung. «Ich freue mich auf die erste Ernte, besonders auf die Rüebli, das ist eines meiner Lieblingsgemüse», sagte eine Schülerin. Das Gartenprojekt läuft in Zusammenarbeit mit den Vereinen Bodenseegärten und Acker Schweiz. Ziel ist es, bei den Kindern die Freude am Grün zu wecken. Lehrerin Angela Meier sagt auch: «Im Garten findet Sprachförderung auf anschauliche Weise statt. Die Arbeit dort lässt sich mit vielen anderen schulischen Inhalten verknüpfen und stärkt den Zusammenhalt der Kinder.» (red) **Frauenfeld**

## 50. Internationale Flottensternfahrt

**Bodensee** Die «Weisse Flotte» ist ein Begriff: Die Menschen bezeichnen damit die Kurs- und Ausflugsschiffe der Vereinigten Schiffsverkehrsunternehmen für den Bodensee und Rhein. Dieser Verband der vier grossen deutschen, österreichischen und Schweizer Unternehmen sorgt unter anderem für einen gemeinsamen Fahrplan auf dem Bodensee und für einheitliche Preise. Gemeinsam startet man in die Saison mit einem ersten Höhepunkt: der Internationalen Flottensternfahrt. Sie fand am Samstag zum 50. Mal statt – das Ziel war Konstanz. Und das nicht ohne Grund: Das Konstanzer Wahrzeichen, die Imperia-Statue von Künstler Peter Lenk, feierte ihren 30. Geburtstag. (red) **Schauplatz Ostschweiz**



Inhalt  
Ostevent 6

Stellen 6, 8  
Traueranzeigen 10

Comic 11  
Denksport 11

TV und Radio 12  
Wetter 14

Leserservice: 058 200 55 55 E-Mail: aboservice@chmedia.ch Redaktion: 052 728 32 32  
E-Mail: redaktion@thurgauerzeitung.ch Inserate: 052 728 32 16 E-Mail: inserate-thurgauerzeitung@chmedia.ch



Die Vorführung der Lebendpreise in der Arena.

Bilder: Marius Eckert

# Das Kantonale Schwingfest in Bildern

TZ-Fotograf Marius Eckert hat sich in Egnach umgesehen und dabei auch abseits der Kämpfe sehenswerte Impressionen zusammengetragen.



Erfrischung vor dem Kampf am Brunnen.



Die Tradition hat ihren Platz.



Kraft tanken zwischen den Gängen.



Einzug in die Schwingarena.



Samuel Giger bei einem Einsatz am Vormittag.

## Vereinsnotiz

## Martin Hengartner wird verabschiedet

Das Locorama in Romanshorn blickt auf ein gutes Vereinsjahr 2022 zurück. «3400 Besucherinnen und Besucher kamen an Sonntagen, 1000 waren es an Events ausserhalb der Öffnungszeiten», sagte der Präsident Werner Fritsch an der Jahresversammlung. Damit schloss die Rechnung mit einem Plus von 4873 Franken, 2273 Franken besser als budgetiert. Mit viel Applaus wurde der scheidende Kassier Martin Hengartner verabschiedet: Er war während 14 Jahren im Vorstand für Werkstatt und Kasse verantwortlich. Neu wurde Peter Malek als Kassier in den Vorstand gewählt, und Werner Fritsch wurde als Präsident bestätigt. (red/man)



Volksmusik-Urgestein Sepp Silberberger.

Bilder: Marius Eckert



Emil Müller, Gemeindepräsident von Neukirch-Egnach und Urs Schneider, OK-Präsident des «Eidgenössischen» in Frauenfeld 2010.

# Viele Fans, aber kaum eigene Erfahrung

Schwingfest in Egnach: Die Promis bleiben lieber ausserhalb des Sägemehls.

## Christof Lampart

Eine, die sich «auf keinen Fall» den Sportevent praktisch vor der eigenen Haustüre entgehen lassen wollte, war die SVP-Nationalrätin Diana Gutjahr, Amriswil, die, zusammen mit ihrem Mann Severin Gutjahr-Preisig, eine der ersten war, die beim Sponsoren-Apéro aufkreuzte. «Ich liebe den Schwingsport, habe aber selbst noch nie im Sägemehrling gestanden. Ich glaube, das wäre auch nichts für mich, auch wenn ich sicherlich flink wäre», lachte Gutjahr gut gelaunt. Was ihr an den Schwingfesten ganz generell gefällt, ist das Unkomplizierte und Kollektive. «Hier kann man auf der Tribüne noch ein Pantli auspacken, ohne dass jemand was dagegen hat, und sowieso ist es hier so friedlich und «gmögg» wie kaum an einem anderen Sportanlass», lobt die Politikerin.

## Wollte nicht die Musikerkarriere gefährden

In Feierlaune ist auch Entertainer Sepp Silberberger. Das nim-

mermüde Volksmusik-Urgestein aus Rothenhausen freute sich «ganz narrisch» auf das sportliche Erlebnis. Selbst einmal wettkampfmässig in den Zwilch steigen würde er jedoch nie. «Bei uns im Tirol gibt's das Rangeln, eine ebenso traditionelle Sportart wie das Schwingen. Wenn ich als junger Bursch gefragt worden bin, ob ich mitmache, habe ich schon immer dankend abgelehnt. Denn mein Leben war schon damals die Musik. Und da hätte ich mir nichts brechen wollen, bei einem solchen Kampf», erklärt er seine seit eh und je durchgezogene Kampfsport-Abstinenz.

## Stolz auf die Turnvereine

Erfahrung mit dem Schwingen hat hingegen der Gemeindepräsident von Neukirch-Egnach, Emil Müller. Der ehemalige Gemeindepräsident von Zernez erinnert sich daran, dass er als Teenager einst im Bündnerland am «Landjugendschwingen» teilnahm. «Ich war da so 16-, 18-jährig und habe es zum

Plausch gemacht, ohne grosse Ambitionen», schmunzelt der Mitte-Politiker. Ins Strahlen gerät er, als er sieht, was an diesem Tag in seiner Gemeinde so alles abgeht: «Ich bin so stolz auf unsere Turnvereine, dass sie so etwas auf die Beine gestellt haben. Und ich freue mich für alle, dass das Wetter stimmt und alles tiptopp bis jetzt abgelaufen ist», so Müller.

## Schon immer ein Fan gewesen

Einer, der weiss, wie man ein Schwingfest organisiert, ist Urs Schneider. Dem OK-Präsident des ESAF in Frauenfeld von 2010 kann man hier kein X für ein U vormachen. Und er ist voller Lobes für die Egnacher: «Ich geniesse den Tag sehr, hat doch das OK hier alles hervorragend organisiert. Ausserdem sind die kantonalen Schwingfeste für mich immer eine gute Gelegenheit, um die anderen OK-Mitglieder vom ESAF in Frauenfeld wieder einmal zu treffen». Auch wenn Urs Schneider selbst aus dem Schiesssport kommt, hat es ihm

das Schwingen angetan: «Ich war schon immer Fan, aber meine Gewichtsklasse hat mich nicht gerade fürs Schwingen prädestiniert».

## Einmal Turner, immer Turner

Staturmässig passte da eher Mathias Tschanen, Müllheim, in das Anforderungsprofil eines Schwingers. Aber auch der Bauunternehmer und Vizepräsident des letztjährigen Kantonal-schwingfestes in Müllheim, setzte schon in der Jugend andere Prioritäten: «Ich war schon immer ein Turner», erklärt er, und spricht damit etwas an, was auch Hansruedi Gallmann besessen kennt, organisiert dieser doch im kommenden September den Eidgenössischen Nationalturntag in Wigoltingen. Und? Will er hier vor Ort einmal schauen, wie es andere machen? «Nein, ich bin hier, weil das Schwingen mir gefällt und zum anderen, weil meine Arbeitgeberin hier Sponsorin ist. Da gehört es sich doch, dass man zum Fest kommt, wenn man eingeladen wird.»

## Bodenseewetter

## April zu kalt und zu nass

Die Atmosphäre bleibt labil und damit anfällig für die Auslösung von Niederschlägen. Am Montag ziehen weitere schwache Niederschläge über das Bodenseegebiet, die am Dienstag ausklingen. Bei rund 15 Grad ist es für die Jahreszeit normal temperiert. Mittwoch und Donnerstag bringen bei freundlichem Wetter um 22 Grad. Die Luft ist jetzt auch in grossen Höhen warm und damit stabil geschichtet.

Am Freitag und am Wochenende labilisiert sich die Atmosphäre erneut. Tagesgangwetter übernimmt die Regie und bewirkt an den Nachmittagen grössere Quellwolken mit lokalen Schauern und Gewittern. Die Temperaturen gehen aber nur leicht zurück. Morgenfröste sind im Bodenseegebiet bis auf Weiteres nicht in Sicht.

Der April ist seit eineinhalb Jahren der erste Monat mit einem unterdurchschnittlichen Temperaturmittel. Die Abweichung hält sich aber im Bereich von Zehntelgraden. Die Niederschläge erzielten einen Überschuss von rund 50 Prozent. Analog lag die Besonnung 30 Prozent im Rückstand.

## Christoph Frauenfelder

## TZ schenkt

## Tickets für ABBA im Pentorama

Kommenden Sonntag, 7. Mai, wird im Pentorama die Zeit um 50 Jahre zurückgedreht. Mit «Die ABBA-Story – Thank you for the music» kommt ein Musical der Extraklasse in den Oberthurgau und lässt das Publikum



in Erinnerungen schwelgen an die Superstars der 70er Jahre. In den vergangenen Jahren wurde die Show mehr als 1000 Mal mit grossem Erfolg auf zahlreichen Bühnen in Europa gespielt und knackte somit die Zuschauer-marke von einer Million. Auch beim letzten Auftritt in Amriswil begeisterte die Show das zahlreich erscheinene Publikum.

«Die vier ABBA-Darsteller verkörpern das grosse Vorbild so echt, dass man glaubt, Agnetha, Anni-Frid, Benny und Björn lebhaftig tanzen zu sehen und singen zu hören» war nur eine der vielen positiven Reaktionen.

Die Thurgauer Zeitung und der Veranstalter Nice Time Productions verlosen einmal zwei Tickets für die Show am Sonntag um 20 Uhr. Interessierte senden bis Mittwoch eine E-mail mit dem Betreff «ABBA» sowie der Adresse und Telefonnummer an gewinn@thurgauerzeitung.ch. Der Gewinner – oder die Gewinnerin – wird am Donnerstagvormittag benachrichtigt. (man)

## Thurgauer Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Matthias Meier.

Werbe- und Vertriebsmark: Markus Fischer, Paolo Placa.

Nutzermarkt: Bettina Schibli.

## Redaktion Thurgauer Zeitung

**Chefredaktion:** David Angst (da, Chefredaktor TZ), Peter Exinger (pex, Stv., Blattmacher), Christian Kamn (ck, Stv., Leiter Kanton Thurgau)

**Kanton Thurgau:** Christian Kamn (ck), Silvan Meile (sme), Hans Suter (hs) Thomas Wunderrlin (wu).  
E-Mail: thurgau@chmedia.ch

**Regionalsport:** Matthias Hafen (mat). E-Mail: sport@chmedia.ch

## Lokalressorts

**Standort Frauenfeld Leiter:** Samuel Koch  
Frauenfeld/Unterse: Samuel Koch (sko), Janine Bollhalder (jab), Mathias Frei (ma). E-Mail: frauenfeld@chmedia.ch, untersee@chmedia.ch

**Hinterthurgau:** Olaf Kühne (kuo), Francesca Stermer (fra).  
E-Mail: hinterthurgau@chmedia.ch

**Arbon/Romanshorn:** Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff).  
E-Mail: arbon@chmedia.ch, romanshorn@chmedia.ch

**Standort Arbon Leiter:** Markus Schoch  
Arbon/Romanshorn: Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Judith Schönenberger (jsu). E-Mail: arbon@chmedia.ch, romanshorn@chmedia.ch

**Arbon/Romanshorn:** Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Judith Schönenberger (jsu). E-Mail: arbon@chmedia.ch, romanshorn@chmedia.ch

**Arbon/Romanshorn:** Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Judith Schönenberger (jsu). E-Mail: arbon@chmedia.ch, romanshorn@chmedia.ch

**Arbon/Romanshorn:** Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Judith Schönenberger (jsu). E-Mail: arbon@chmedia.ch, romanshorn@chmedia.ch

**Arbon/Romanshorn:** Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Judith Schönenberger (jsu). E-Mail: arbon@chmedia.ch, romanshorn@chmedia.ch

**Arbon/Romanshorn:** Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Judith Schönenberger (jsu). E-Mail: arbon@chmedia.ch, romanshorn@chmedia.ch

**Arbon/Romanshorn:** Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Judith Schönenberger (jsu). E-Mail: arbon@chmedia.ch, romanshorn@chmedia.ch

**Arbon/Romanshorn:** Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Judith Schönenberger (jsu). E-Mail: arbon@chmedia.ch, romanshorn@chmedia.ch

**Arbon/Romanshorn:** Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Judith Schönenberger (jsu). E-Mail: arbon@chmedia.ch, romanshorn@chmedia.ch

**Arbon/Romanshorn:** Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Judith Schönenberger (jsu). E-Mail: arbon@chmedia.ch, romanshorn@chmedia.ch

**Arbon/Romanshorn:** Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Judith Schönenberger (jsu). E-Mail: arbon@chmedia.ch, romanshorn@chmedia.ch

**Arbon/Romanshorn:** Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Judith Schönenberger (jsu). E-Mail: arbon@chmedia.ch, romanshorn@chmedia.ch

**Arbon/Romanshorn:** Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Judith Schönenberger (jsu). E-Mail: arbon@chmedia.ch, romanshorn@chmedia.ch

**Arbon/Romanshorn:** Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Judith Schönenberger (jsu). E-Mail: arbon@chmedia.ch, romanshorn@chmedia.ch

**Arbon/Romanshorn:** Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Judith Schönenberger (jsu). E-Mail: arbon@chmedia.ch, romanshorn@chmedia.ch

**Arbon/Romanshorn:** Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Judith Schönenberger (jsu). E-Mail: arbon@chmedia.ch, romanshorn@chmedia.ch

**Arbon/Romanshorn:** Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Judith Schönenberger (jsu). E-Mail: arbon@chmedia.ch, romanshorn@chmedia.ch

**Arbon/Romanshorn:** Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Judith Schönenberger (jsu). E-Mail: arbon@chmedia.ch, romanshorn@chmedia.ch

**Arbon/Romanshorn:** Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Judith Schönenberger (jsu). E-Mail: arbon@chmedia.ch, romanshorn@chmedia.ch

**Arbon/Romanshorn:** Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Judith Schönenberger (jsu). E-Mail: arbon@chmedia.ch, romanshorn@chmedia.ch

**Arbon/Romanshorn:** Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Judith Schönenberger (jsu). E-Mail: arbon@chmedia.ch, romanshorn@chmedia.ch

**Arbon/Romanshorn:** Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Judith Schönenberger (jsu). E-Mail: arbon@chmedia.ch, romanshorn@chmedia.ch

**Arbon/Romanshorn:** Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Judith Schönenberger (jsu). E-Mail: arbon@chmedia.ch, romanshorn@chmedia.ch

**Arbon/Romanshorn:** Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Judith Schönenberger (jsu). E-Mail: arbon@chmedia.ch, romanshorn@chmedia.ch

**Arbon/Romanshorn:** Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Judith Schönenberger (jsu). E-Mail: arbon@chmedia.ch, romanshorn@chmedia.ch

**Arbon/Romanshorn:** Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Judith Schönenberger (jsu). E-Mail: arbon@chmedia.ch, romanshorn@chmedia.ch

**Arbon/Romanshorn:** Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Judith Schönenberger (jsu). E-Mail: arbon@chmedia.ch, romanshorn@chmedia.ch

# Arbonererin platziert Leiche in Hemberg

**Literatur** Ein Mord im beschaulichen Hemberg? Niemand würde so etwas für möglich halten. Doch das Böse macht auch vor den Churfürsten nicht halt, wie eine ehemalige Staatsanwältin feststellen muss. «Mond und Totschlag» heisst der erste Roman, den die Ostschweizer Autorin Sabine Forter vor wenigen Tagen unter dem offenen Pseudonym Laura Fuchs veröffentlicht hat.

Weshalb sie denn unter einem Künstlernamen schreibt, will die «Thurgauer Zeitung» von der Autorin wissen. «Ich habe vor, später auch Bücher in anderen Genres zu veröffentlichen», erklärt sie. Es sei üblich, für diesen Fall ein Pseudonym zu verwenden. Und weshalb ein

Mord in der Ostschweiz geblieben, erklärt sie.

«Mir gefällt es hier einfach so gut, da platziere ich gerne mal eine Leiche.» Dann lacht sie und führt aus, dass es ihr um den

Kontrast gehe: Es sei idyllisch in Hemberg, ja, aber das Böse lauere auch dort. Das habe sie gereizt. «Und weil mir Hemberg so gut gefällt, war auch das Recherchieren sehr angenehm.» Man dürfe keinen typischen Region-Krimi erwarten – aber durchaus viel Lokalbezug.

Eigentlich zieht Barbara Fröhlich, ehemalige Staatsanwältin, wegen der Ruhe und Abgeschiedenheit nach Hemberg. Dunkle Gestalten und eine Enkeltrickbetrügerin machen ihr allerdings einen Strich durch die Rechnung. Als im nahen Wald auch noch eine Leiche gefunden wird, weiss Barbara noch nicht, dass ihr kleines Haus mitten im Grünen im Mittelpunkt eines alten Konflikts steht. (pd/ser)



Sabine Forter veröffentlicht unter dem Pseudonym Laura Fuchs und lebt heute in Arbon. Bild: PD



«Mond und Totschlag» von Laura Fuchs ist erhältlich unter der ISBN 978-3-7579-2251-1 Bild: PD

# Damian Ott zündet ein Offensivfeuerwerk

Der 23-jährige Toggenburger gewinnt das Thurgauer Kantonschwingfest in Egnach mit sechs Siegen und fast perfekter Punkteausbeute.

Ives Bruggmann

Die Ausgangslage vor dem Schlussgang war für Damian Ott aussergewöhnlich. Er wusste bereits vor dem letzten Kampf, dass er das Fest als Sieger beenden würde. Die Frage war nur, ob er den Sieg mit Domenic Schneider teilt oder nicht. Der Thurgauer seinerseits musste den letzten Gang für sich entscheiden, um mit Ott gleichziehen und das Fest im Rang 1a zu gewinnen. Wie erwartet suchte Schneider ob dieser einzigartigen Gelegenheit das Heil in der Offensive. Einmal gelang es ihm gar, Ott in arge Bedrängnis zu bringen. Doch der St. Galler befreite sich am Boden aus der Umklammerung.

Nach rund drei Minuten war es dann so weit: Schneider griff mit einem Kurzzug an, Ott konterte mit Gammen und legte damit seinen Kontrahenten platt auf den Rücken. Ott sagte zum entscheidenden Manöver: «Es war eine Notlösung. Er erwischte mich mit dem Kurz eigentlich ganz gut, ich konnte es nur noch mit dem Gammen versuchen und es klappte.» Der Siegesjubel liess erkennen, wie viel Ott der Erfolg vor 6800 Zuschauerinnen und Zuschauern in Egnach bedeutet. Es ist sein erster Triumph auf dieser Stufe. Zuvor hatte er in der Saison 2021 zunächst die Bergkranzsfeste auf dem Weissenstein wie am Schwarzsee und später gar den Kilchberger Schwinget gewonnen. Nun also die Premiere an einem Kantonal fest. Aufgrund der schwierigen vergangenen Saison und des hochkarätigen Teilnehmerfeldes in Egnach misst er seinem dritten Kranzfestesieg eine hohe Bedeutung bei. «Fast die gesamte Nordostschweizer Elite war hier. Dieser Erfolg bedeutet mir sehr viel.»

## Variantenreich und hartnäckig

Der Festsieg ist für Ott auch deshalb so wertvoll, weil er wieder auftrat wie in der Saison 2022, als ihm der Durchbruch in die nationale Elite gelang. Der Tog-



Damian Ott jubelt über seinen Sieg im Schlussgang gegen Domenic Schneider.

Bild: Marius Eckert (Egnach, 30. April 2023)

genburger schwang erfrischend offensiv und kannte nur den Vorwärtsgang. Klappete ein Angriff für einmal nicht, folgte so gleich der nächste. Diese Hartnäckigkeit, gepaart mit seiner ausserordentlichen Kondition, zahlte sich vor allem in den ersten beiden Gängen aus. Sowohl der Appenzeller Eidgenosse Martin Roth als auch der Thurgauer Mario Schneider wehrten sich lange erfolgreich. Doch Otts Offensivfeuerwerk war so variantenreich, dass er irgendwann doch noch die passende Lösung fand. In der Folge bodigte der Toggenburger auch den Glarner Roger Rychen, den Appenzeller Markus Schläpfer sowie den Thurgauer Urs Schächli. Weil Ott nur beim Gang gegen den Eidgenossen Rychen die Maximalnote zehn verpasste, lag er nach fünf Gängen mit

49,75 Punkten an der Ranglistenspitze. Es sollte ihm auch noch die fünfte perfekte Zehn gelingen – bärenstark.

In dieser Verfassung zählt der 23-jährige Hüne aus Dreien in der Nordostschweiz leistungsmässig zu den Schwergewichten. Ott führt seine Topform vor allem auf die Arbeit im Winter zurück. «Ich habe meinen Fokus auf die Gesundheit und die Schwingtrainings gelegt», sagt er. Nach der schwierigen vergangenen Saison, als er sich mit diversen Verletzungen herumgeplagt hatte, gönnte der Toggenburger seinem Körper zunächst eine Ruhepause, um dann vor allem im Schwingkeller an den Automatismen zu arbeiten. «Der Schwinger-WK in Magglingen hat mir dabei sehr geholfen.» Und so befindet sich Ott zu Beginn der Kranz-

festesaison sowohl körperlich als auch mental in einem beneidenswerten Zustand. «Ich will dem Körper mehr Sorge tragen», sagt er. Das habe er aus dem vergangenen Jahr gelernt. Aktuell schwingt er ohne Beschwerden. Das soll so bleiben. Denn: Mit freiem Kopf schwingt es sich am besten. Das musste die Konkurrenz in Egnach schmerzhaft erfahren.

## Samuel Giger mit verhaltenem Start

Noch nicht in Bestform befindet sich der eigentliche Platzhirsch in der Nordostschweiz: Samuel Giger. Der 27-fache Kranzfestesieger startete nach durchgezogener Wintervorbereitung inklusive Nackenblessur verhalten in den Tag. Gegen einen defensiv bestens eingestellten Werner Schlegel gelang es dem Thur-

gauer nicht, den siegreichenden Schwung anzusetzen. Der Gang endete gestellt. Weil der Nordostschweizer Dominator der vergangenen fünf Jahre auch den dritten Kampf gegen Florian Riget nicht für sich entscheiden konnte, verlor er schon früh den Anschluss im Rennen um die Schlussgangqualifikation. Trotz dreier Siege am Nachmittag reichte es für Giger nicht mehr ganz nach vorne. Er klassierte sich am Ende im fünften Rang.

So ruhten die Hoffnungen des Publikums in Egnach schon früh auf Domenic Schneider, der nach dem Unentschieden zum Auftakt gegen den Bündner Eidgenossen Armon Orlik mit drei Maximalnoten in der Rangliste nach oben kletterte. Der Triumph über Martin Roth im fünften Gang bescherte ihm schliesslich die Teilnahme am

Schlussgang, die dann statt in einen Heimsieg in einer Enttäuschung mündete. «Das war eine grosse Chance für mich. Deshalb bin ich im ersten Moment niedergeschlagen. Aber ich komme wieder», sagte Schneider, der noch auf den vierten Platz zurückfiel. Der bestklassierte Thurgauer war This Kolb aus Affeltrangen im dritten Rang. Mit elf Auszeichnungen schwang der gastgebende Kanton in der Kranzstatistik eindeutig obenaus. Dahinter folgen die St. Galler mit deren sechs sowie Appenzell, Glarus, Graubünden und Luzern mit jeweils einem. Besonders erfolgreich war der Schwingklub am Ottenberg mit sieben Kränzen.

## Doppelsieg für die St. Galler

Dank Werner Schlegel feierten die St. Galler einen Toggenburger Doppelsieg. Der 20-jährige Hemberger stand Ott mit seiner ebenfalls spektakulären Schwingweise in nichts nach. Die beiden besten Freunde spornen sich nicht nur im Training an, sondern unterstützen einander auch an den Wettkämpfen. Sie zeigten das in Egnach, indem sie sich nach ihren erfolgreich verlaufenen Gängen jeweils abklatschten. Mit ihrem Auftritt setzten die St. Galler Ott und Schlegel zum Start der Kranzfestesaison ein erstes Ausrufezeichen. Möglichkeiten zur Revanche gibt es für die in Egnach Unterlegenen in den kommenden vier Monaten reichlich.

**Egnach.** Thurgauer Kantonschwingfest. 6800 Zuschauer. **Schlussgang:** Damian Ott bezwingt Domenic Schneider nach 3:20 Minuten mit Gammen. – **Schlussrangliste:** 1. Damian Ott, Dreien, 59,75 Punkte. 2. Werner Schlegel, Hemberg, 58,25. 3. Roger Rychen, Mollis, Jan Mannhart, Flumserberg Portels, This Kolb, Affeltrangen, je 57,75. 4. D. Schneider, Frittschen, 57,25. 5. F. Riget, Schanis, Habegger, Tägerschen, Giger, Ottenberg, Voggensperger, Schönenbuch, Schächli, Wiezikon b. Sirmach, S. Oetli, Bussnang, M. Oetli, Bussnang, Keller, Brauna, M. Schneider, Rothenhausen, je 57,00. 6. Rabsamen, Müselbach, Ulrich, Gunzwil, Bläsch, Davos Sertig, Roth, Schachen b. Herisau, Kiser, Bussnang, Geisser, Mörschwil, je 56,75. – alle mit Kranz.

## Sieg dank Systemumstellung

Die U21 des FC St. Gallen setzt gute Rückrunde gegen Bulle fort.

U21-Trainer Marco Hämmerli nahm für das Promotion-League-Spiel gegen Bulle eine Systemänderung vor: Vom 4-4-2 zum 3-5-2. Vielleicht auch deshalb übernahmen die jungen St. Galler sofort das Spieldiktat. Zuerst waren es Fabrizio Cavegn und Edis Bytyqi, die je eine gute Torchance ausliessen. Erst nach 20 Minuten folgte dann das erste Lebenszeichen der Freiburger, ehe Albin Krasniqi seinen Abschluss pariert sah.

Nach dem Seitenwechsel dominierten die St. Galler weiter, immer wieder stand Bulle-Goalie Falk im Weg. Nach einem Corner in der 66. Minute konnte ein Bulle-Verteidiger Krasniqis

Kopfball nur mit der Hand klären. Den fälligen Penalty verwandelte Cavegn sicher. Das 2:0 kurz darauf in der 79. Minute erzielte Conçalo Figueiredo.

Am Schluss wurde es aber nochmals hektisch. Nach einem normalen Foul sah David Jacovic direkt die rote Karte, es kam zur Rudelbildung. Trotzdem: Mit diesem Dreier setzten die jungen St. Galler ihre gute Rückrunde erfolgreich fort. (se)

## Promotion League

**31. Runde:** Brühl – Nyon nicht gespielt (Gegner). Bulle – St. Gallen II 0:2. Biel – Kriens 2:1. YF Juventus – Baden 0:2. Breitenrain – YB II 3:2. Bavois – Basel II 4:4. Rapperswil-Jona – Luzern II 4:3. Carouge – Cham 3:1. – **Tabel-**

**le:** 1. Luzern II 30/65. 2. Nyon 29/57. 3. Baden 30/52. 4. Breitenrain 31/51. 5. Cham 30/48. 6. Brühl 30/46. 7. Carouge 31/45. 8. Rapperswil-Jona 30/44. 9. Basel II 30/37. 10. Bavois 31/37. 11. Zürich II 30/35. 12. Bulle 30/34. 13. YB II 30/33. 14. Kriens 30/31. 15. St. Gallen II 30/31. 16. Biel 30/19. 17. YF Juventus 30/11. 18. Chiasso 34/0 (Rückzug).

**Bulle – St. Gallen II 0:2 (0:0)**  
Stade de Bouleyres – 204 Zuschauer – Sr. Mischler.

**Tore:** 66. Cavegn (Handspenalty) 0:1. 79. Figueiredo 0:2.  
**St. Gallen II:** Dumrath, Gomes, Beeli, Schweizer, Lyman (71. Rouquette), Jacovic, Konietzke (83. van der Werff), Rohner (83. Zimmermann), Bytyqi (66. Cicek), Krasniqi (71. Figueiredo), Cavegn.

**Bemerkungen:** 90. Rote Karte Jacovic. 91. gelb-rote Karte Sumbula (Bulle). – **Verwarnungen:** 15. Perrault. 30. Paulos. 41. Golliard. 43. Krasniqi. 59. Tietebah. 66. Bytyqi. 66. Sumbula. 69. Lyman.

## Gossau schafft Ligaerhalt

Vier Runden vor Saisonende reicht das 1:1 gegen Freienbach.

Für Gossau begann diese 1. Liga-Partie denkbar schlecht: Ballverlust in der gegnerischen Hälfte, Steilpass auf den Brasilianer Giovanni La Rocca, der mit der Cleverness eines Torjägers Freienbach in Führung brachte. Das Heimteam von Trainer Oscar Escobar spielte in der Folge dominant, kam bis zur Pause zu acht Eckbällen, kreierte aber kaum hochkarätige Torchancen. Die Impulse des gesperrten Nico Abegglen fehlten sichtlich.

Mit der Einwechslung von Kendry Tejada und Umstellungen im Mittelfeld wurden die Fürstländer gefährlicher. Sie kamen zwischen der 57. und der 63. Minute zu zwei Lattenschüs-

sen und schliesslich zum verdienten Ausgleich: Lirim Shala stand im gegnerischen Sechszehner nach einem Gewusel goldrichtig und schoss den Ball im Fallen ins Tor.

Am Ende waren beide Teams mit dem Unentschieden einigermassen zufrieden: Gossau, an diesem Tag klar besser, sicherte sich so die Ligazugehörigkeit, und die zuletzt schwächelnden Schwyzer wahrten ihren Fünfpunkte-Vorsprung auf einen Abstiegsplatz. (do)

## 1. Liga

**Gruppe 3:** Gossau – Freienbach 1:1. Höngg – Paradiso 0:4. Uzwil – Wettswil-Bonstetten

0:0. Kreuzlingen – Lugano II 1:0. Tuggen – Kosova 4:1. GC II – Eschen/Mauren 2:0. Taverne – Winterthur II 3:0. Weesen – Linth 1:1. – **Tabelle** (alle 26 Spiele): 1. Paradiso 60. 2. Tuggen 49. 3. Lugano II 49. 4. Wettswil-Bonstetten 47. 5. Linth 40. 6. Kreuzlingen 38. 7. Winterthur II 36. 8. Gossau 35. 9. Taverne 34. 10. GC II 32. 11. Höngg 30. 12. Freienbach 30. 13. Kosova 29. 14. Uzwil 25. 15. Eschen/Mauren 25. 16. Weesen 23.

**Gossau – Freienbach 1:1 (0:1)**  
Buechenwald – 250 Zuschauer – Sr. Bracher. **Tore:** 5. La Rocca 0:1. 63. Shala 1:1.  
**Gossau:** Böhler; Schällibaum (92. Kaiser), Frasin, Ademi, Eugster; Karrica (76. Gürgen); Casadio (86. Marinovic), Shala, Muharemi; Eberle, Hukanovic (46. Tejada).  
**Bemerkungen:** 57. Lattenschuss Shala. 62. Lattenschuss Eberle. – Gossau ohne Abegglen, Salija (beide gesperrt), Nguyen, Stacher, Makia, Güllünay und Oroshi (alle verletzt). – **Verwarnungen:** 27. La Rocca. 60. Karrica (beide Foul). 83. Auf der Maur (Handspiel). 89. Schällibaum (Foul).